

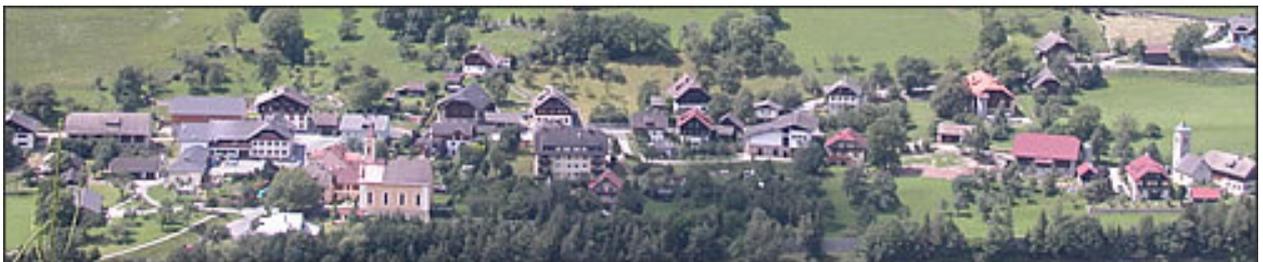
Gemeinde Trebesing

Startseminar

Trebesing



Frühjahr 2005



B-EBK 5-013

erstellt am: 19.04.2005

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
1 Das e5 Programm	4
1.1 Was bietet das e5-Programm?	4
1.2 Welchen Nutzen hat die Gemeinde durch die Programmteilnahme?.....	5
1.3 Kennzeichen einer e5-Gemeinde?.....	5
2 Das Programmablaufschema	6
3 Der Massnahmenkatalog	7
3.1 Was ist der Massnahmenkatalog?	7
3.2 Wie ist der Massnahmenkatalog aufgebaut?	7
3.3 Wofür wird der Massnahmenkatalog eingesetzt?	7
4 Die Zertifizierung.....	9
4.1 Grafische Darstellung des Zertifizierungsprozesses	9
4.2 Der European Energy Award	11
5 Das e5-Team.....	12
5.1 Was ist das e5-Team?.....	12
5.2 Was sind die Aufgaben des e5-Teams?	12
5.3 Mitglieder im e5 Team	13
6 Das Startseminar	14
6.1 Die Teilnehmer	14
6.2 Der Ablauf	15
6.3 Ziele des Startseminars	16
6.4 Durchführung der Standortbestimmung	16
6.4.1 Ergebnis der ersten Bewertung.....	17
6.4.2 Bisherige Umsetzung der Massnahmen.....	19
6.5 Aktivitätenplanung	20
6.5.1 Ergebnisse der Aktivitätensammlung	21



6.5.2	Arbeitsprogramm	23
7	Fahrplan Gemeinde Trebesing	24
7.1	Die nächsten Schritte	24
8	Ausblick.....	25
8.1	Die jährliche interne Standortbestimmung	25
8.2	Die Externe Kommissionierung (Zertifizierung)	25
8.3	ERFA-Plattform (Erfahrungsaustauschtreffen).....	25
8.3.1	Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?	26

1 DAS e5 PROGRAMM

Das e5-Programm ist ein Programm zur **Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden**, die durch den effizienten Umgang mit Energie und der verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einen Beitrag zu einer zukunftsverträglichen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten wollen.

Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management (TQM), ist das "e5-Programm" als ein Prozess zu verstehen, in dem Schritt für Schritt

- Verbesserungspotentiale identifiziert,
- Strukturen zur erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten aufbaut oder verstärkt,
- Qualitätsaspekte in die laufende Verwaltungsarbeit integriert,
- einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang gesetzt,
- die Mitwirkung der Bevölkerung an energiepolitischen Entscheidungen und Aktivitäten ermöglicht oder verstärkt

werden. Die zentralen Programm-Elemente wie Standortbestimmung, Definitionen von Zielen und Entscheidungskriterien, Erarbeitung eines energiepolitischen Aktivitätenprogramms sowie die kontinuierliche Erfolgskontrolle im Rahmen der Audits fördern diesen prozessorientierten Ansatz.

1.1 WAS BIETET DAS e5-PROGRAMM?

- Zugriff auf das Know-how von Energie-Mustergemeinden aus ganz Europa.
- Spezielle Kooperationen und Partnerschaften mit innovativen Gemeinden in der Region (Kenndaten, Know-how, Gemeinschaftsprojekte).
- Erfolgreiche Kommunikation der geleisteten „Energie-Arbeit“ der Gemeinde durch eine Bewertung und Auszeichnung der Leistungen.
- Kompetente und kontinuierliche Begleitung durch den e5-Berater über die gesamte Dauer der Programmteilnahme.
- Standortbestimmung für die bisher geleistete energiepolitische Arbeit.
- Vergleichsmöglichkeit (Benchmarking) mit anderen e5-Programmgemeinden.



1.2 WELCHEN NUTZEN HAT DIE GEMEINDE DURCH DIE PROGRAMMTEILNAHME?

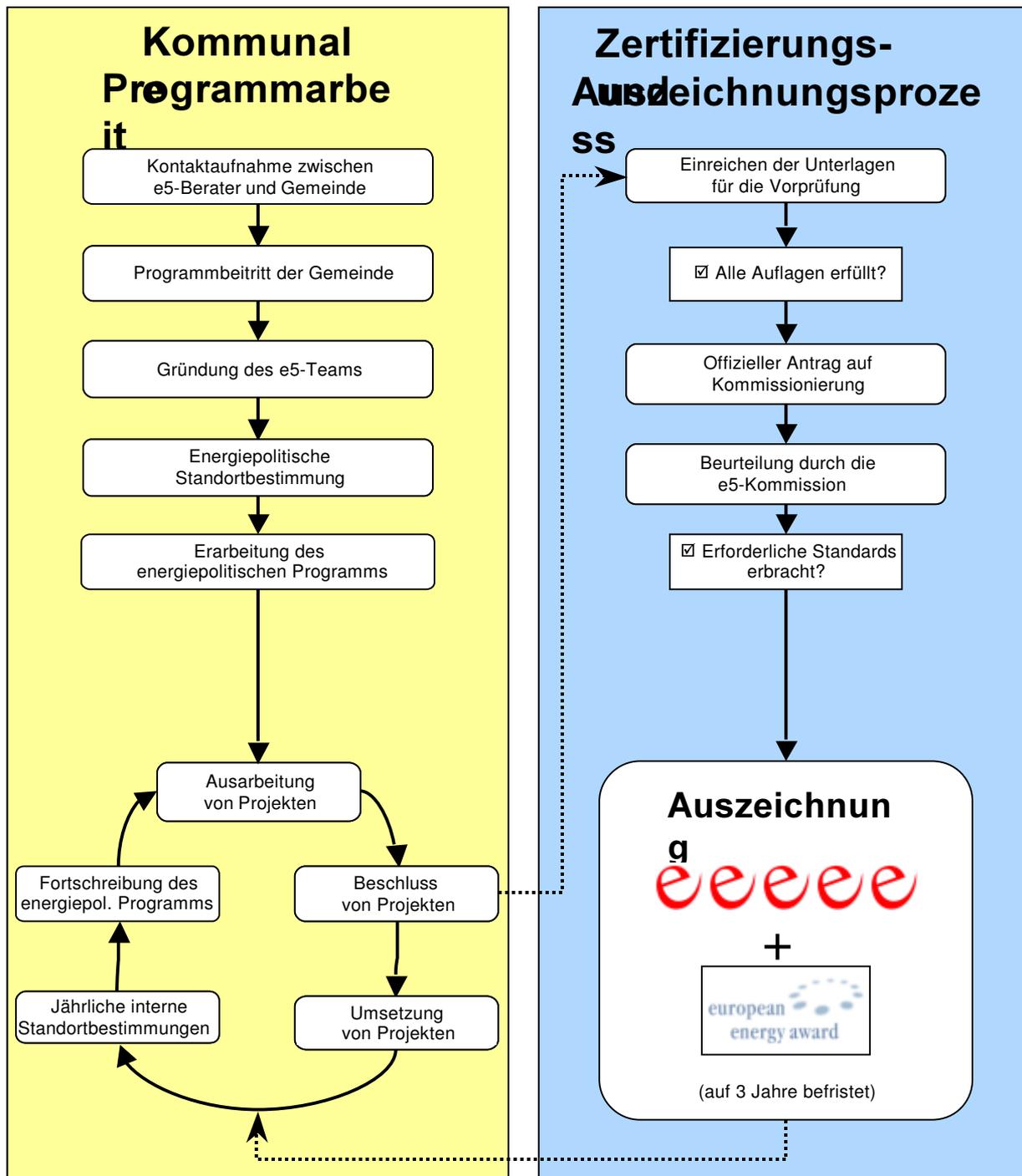
- Kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz und eine damit verbundene Kosteneinsparung.
- Die Umsetzung einer zukunftsverträglichen Energiepolitik und damit die Erfüllung des Auftrags zum Schutz der öffentlichen Interessen durch die Gemeinde.
- Erschließung von Problemlösungskapazitäten und Befähigung engagierter Bürgern zu Eigeninitiative und Eigenverantwortung durch aktive Bürgerbeteiligung.
- Optimierung gemeindeinterner Strukturen und Prozesse im Energiebereich.

1.3 KENNZEICHEN EINER e5-GEMEINDE?

- In einer e5-Gemeinde wird durch die Teilnahme am e5-Programm ein kontinuierlicher Prozess mit dem Ziel des effizienten und sinnvollen Umgangs mit Energie in Gang gesetzt. Dieser Prozess wird durch die Programmgemeinde gefördert und gepflegt.
- Eine e5-Gemeinde formuliert konkrete energiepolitische Zielsetzungen und stellt zu ihrer Umsetzung personelle und budgetäre Mittel zur Verfügung.
- Eine e5-Gemeinde ist bereit, ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Rahmen der regelmäßigen Erfahrungsaustauschtreffen anderen Programmgemeinden zur Verfügung zu stellen.
- Eine einmal zertifizierte und ausgezeichnete e5-Gemeinde verpflichtet sich, spätestens nach drei Jahren eine Re-Zertifizierung durchzuführen. Sollte in der Re-Zertifizierung der ursprüngliche Umsetzungsgrad nicht mehr erreicht werden, so kann ihr die Auszeichnung wieder entzogen werden.



2 DAS PROGRAMMABLAUFSHEMA



3 DER MASSNAHMENKATALOG

3.1 WAS IST DER MASSNAHMENKATALOG?

Der Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument im e5-Programm. Er dient als Checkliste zur Standortbestimmung, als Hilfsmittel für die Planung und als „Messlatte“ für die externe Kommissionierung und Auszeichnung.

3.2 WIE IST DER MASSNAHMENKATALOG AUFGEBAUT?

Der Katalog ist ein Software-Tool, basierend auf MS-Excel. Er ist aus sechs Handlungsfeldern aufgebaut, in denen eine Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann. Zu jedem Handlungsfeld sind unterschiedlichste Maßnahmen angeführt, die eine Gemeinde im Sinne einer zukunftsorientierten Energiepolitik umsetzen kann. Insgesamt sind 84 Maßnahmen aufgelistet, ihre Bedeutung erklärt, mit einer Bewertungshilfe versehen und mit einem Punktwert von eins bis zehn ausgestattet. Je größer die energiepolitische Bedeutung einer Maßnahme, desto mehr Punkte werden dafür vergeben. Insgesamt können bis zu 500 Punkte erreicht werden.

3.3 WOFÜR WIRD DER MASSNAHMENKATALOG EINGESETZT?

The screenshot shows the 'Audit 2001' software interface. It displays a table with columns for 'Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchführung', 'Stand realisierte Maßnahmen', and 'Geplante Maßnahmen'. The table is organized into sections like '1.1.1 Leitbild' and '1.1.2 Bilanz'. A summary table on the right shows 'Umsetzungsqualität' and 'Punkte / Prozente' for each measure.

Maßnahmenpakete, Maßnahmen, Durchführung	Stand realisierte Maßnahmen	Geplante Maßnahmen	Umsetzungsqualität		
			maßn. real.	erf. bis	geplant
1.1.1 Leitbild Die Gemeinde hat ein Leitbild mit qualifizierten und quantifizierten energie- und klimapolitischen Zielsetzungen für die kommunale Energiepolitik, inkl. Aussagen zum Verkehr in Behörde und Verwaltung erarbeitet, für Teilbereiche, mit qualifizierten Zielen quantifiziert, mit InteressensvertreterInnen erarbeitet, sofern kommuniziert, Integration in Legalsubziele	Im Jahr 1999 wurde unter breiter Bürgerbeteiligung ein Gemeindeentwicklungsleitbild erarbeitet. Dieses umfasst auch qualitative und quantitative Aussagen zu den Bereichen Energieversorgung, Energieeffizienz, Klimaschutz und Verkehr. Innerhalb der nächsten 10 Jahre soll: + das Verkehrsaufkommen gesenkt werden + Radverkehr attraktiviert und Örtlicher Verkehr ausgebaut werden + der Anteil der erneuerbaren Energieträger im Gemeindegebiet verdoppelt werden + der CO ₂ -Ausstoß im Gemeindegebiet um 20% gesenkt werden Ergebnis: Verkehr: 4 Jahre		4	4,0	4,0
1.1.2 Bilanz Die Gemeinde macht regelmäßig (alle 5-6 Jahre) eine Situationsanalyse und erstellt insbesondere Energie- und CO ₂ -Bilanzen zur Erfolgskontrolle, inkl. Aussagen zum Verkehr	Es existiert lediglich eine Energiebuchhaltung für die kommunalen Gebäude und Anlagen.		4	4,0	0,8

1. Als Checkliste zur Standortbestimmung

In der Standortbestimmung geht das e5-Team der Gemeinde den Katalog Schritt für Schritt durch und trifft zu jeder Maßnahme eine Abschätzung, zu welchem Prozentsatz die möglichen Aktionen bereits umgesetzt wurden. Aus dieser Abschätzung lässt sich schließlich der Umsetzungsgrad aller in der Gemeinde „möglichen Maßnahmen“ ermitteln. Eine „mögliche Maßnahme“ ist eine Maßnahme, die in einer Gemeinde zumindest teilweise umgesetzt werden kann.

Beispiel: Eine Gemeinde mit Zentrumsfunktion hat die Möglichkeit, in gewissen Gebieten eine Parkplatzbewirtschaftung einzuführen und so einen Lenkungseffekt in Richtung des öffentlichen Personennahverkehrs zu schaffen. Eine kleine, ländliche Gemeinde hat diese Möglichkeit nicht. In diesem Fall werden die praktischen Möglichkeiten der Gemeinde, in dieser Maßnahme aktiv zu werden mit 0 Punkten bewertet.

2. Als Hilfsmittel für die Planung zukünftiger Aktivitäten

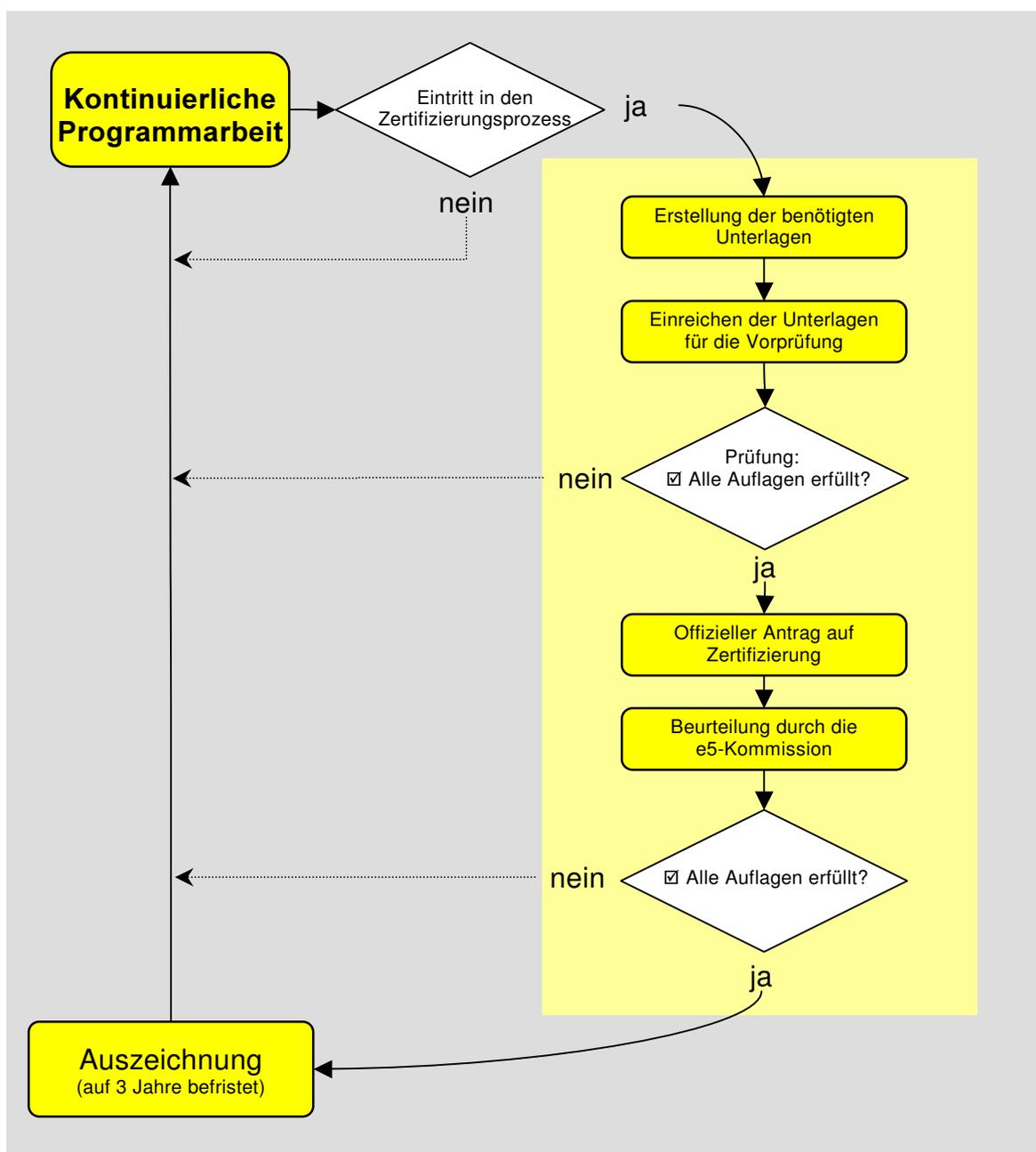
Durch die Vielzahl der im Katalog aufgelisteten Maßnahmen erhält die Gemeinde einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten, die vorhanden sind. Entsprechend der Prioritäten der Gemeinde kann sich die Gemeinde jene Maßnahmen auswählen, in denen sie sich in der nächsten Zeit engagieren will.

3. Als Maßstab für die externe Kommissionierung (Zertifizierung) und Auszeichnung

Durch die Verwendung des Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Bewertungsmaßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

4 DIE ZERTIFIZIERUNG

4.1 GRAFISCHE DARSTELLUNG DES ZERTIFIZIERUNGSPROZESSES



Tritt die Gemeinde in den Prozess der Zertifizierung und Auszeichnung ein, so reicht sie die erforderlichen Zertifizierungsunterlagen zur Vorprüfung durch einen unabhängigen Auditor ein. Stellt sich in der Vorprüfung heraus, dass Aussicht auf eine erfolgreiche Zertifizierung der Gemeinde besteht, so kann die Gemeinde im nächsten Schritt einen offiziellen Antrag auf Erteilung der Durchführung der externen Kommissionierung stellen und die Unterlagen bei der e5-Kommission einreichen.

Diese überprüft nochmals

- wie hoch das Potential der Gemeinde ist, Maßnahmen umzusetzen (=mögliche Punkte).
- was in der Gemeinde tatsächlich verwirklicht wurde (=erreichte Punkte).

Aus den möglichen und den tatsächlich erreichten Punkten wird dann nach untenstehender Formel der energiepolitische Umsetzungsgrad der Gemeinde ermittelt.

$$\text{Umsetzungsgrad} = \frac{\text{erreichte Punkte}}{\text{mögliche Punkte}} \quad (\text{in } \%)$$

Entsprechend ihres Umsetzungsgrades wird die Gemeinde dann von der Kommission mit bis zu 5 e's ausgezeichnet.



4.2 DER EUROPEAN ENERGY AWARD



Das e5-Programm existiert nicht nur in Österreich, sondern ist unter den Namen „**Label Energiestadt**“ (Schweiz) bzw. „**European Energy Award**“ (EEA) auch in anderen europäischen Ländern verbreitet.

Das e5-Programm ist gewissermaßen das österreichische Trägerprogramm des „European Energy Award“ – also quasi die „Österreich-Ausgabe“ des Europa-Programms und ist mit Ausnahme des Auszeichnungsmodus völlig mit dem European Energy Award identisch.

Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 50 und mehr Prozent, so wird sie zusätzlich zum bereits 3-ten „e“ mit dem European Energy Award ausgezeichnet.



Erreicht eine Gemeinde einen Umsetzungsgrad von 75 und mehr Prozent, so kann sie sich bei der europäischen Trägerschaft um die Auszeichnung mit dem European Energy Award^{Gold} bewerben.



Um die Auszeichnungen behalten zu können, muss die Gemeinde spätestens nach drei Jahren wieder zur Externen Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten.

5 DAS e5-TEAM

5.1 WAS IST DAS e5-TEAM?

Das e5-Team wird von der Gemeindevertretung mit der Umsetzung des e5-Programms in der Gemeinde beauftragt. Es ist quasi „Entwicklungszentrale“ und „Motor“ der energiepolitischen Programmarbeit in der Gemeinde.

5.2 WAS SIND DIE AUFGABEN DES e5-TEAMS?

- Energiepolitische Standortbestimmung
- Energiepolitisches Arbeitsprogramm
Erarbeitung und regelmäßige Fortschreibung
- Ausarbeitung von Projektvorschlägen für die Gemeindevertretung
- Umsetzung von Projekten die von der politischen Gemeindevertretung befürwortet wurden und nicht an Externe (Technische Büros, Bauunternehmen, ...) vergeben wurden
- Durchführung einer jährlichen internen Standortbestimmung
- Einreichung zur externen Kommissionierung



5.3 MITGLIEDER IM e5 TEAM

e5 – Teamleiter			
Titel/Name	Hans Neuschitzer	Titel/Name	
Straße	Trebesing 8	Straße	
Plz/Ort	9852 Trebesing	Plz/Ort	
Telefon	04732 37086	Telefon	
Mobil	0676 842320 200	Mobil	
e-mail	neuschitzerhans@aon.at	e-mail	
Energierreferent (politische Kontaktperson)			
Titel/Name	Rainer Oberwinkler	Titel/Name	
Straße	Aich 35	Straße	
Plz/Ort	9852 Trebesing	Plz/Ort	
Telefon		Telefon	
Mobil	0676 7545069	Mobil	
e-mail	Rainer.Oberwinkler@utanet.at	e-mail	
e5–Energiebeauftragter (Kontaktperson in der Verwaltung)			
Titel/Name	Manfred Hanke	Titel/Name	
Straße	Trebesing 15	Straße	
Plz/Ort	9852 Trebesing	Plz/Ort	
Telefon	04732 2391-23	Telefon	
Mobil		Mobil	
e-mail	hanke@ktn.gde.at	e-mail	
Weitere Teammitglieder			
Titel/Name	Ing. Klaudia Preiml	Titel/Name	Franz Oberegger
Straße	Zlattnig 31	Straße	Zelsach 10
Plz/Ort	9852 Trebesing	Plz/Ort	9852 Trebesing
Telefon	04732 2373-73	Telefon	
Mobil		Mobil	0650 9702111
e-mail		e-mail	
Titel/Name	Thomas Wirnsberger	Titel/Name	Unterlaß-Egger Alois
Straße	Aich 4	Straße	Altersberg 14
Plz/Ort	9852 Trebesing	Plz/Ort	9852 Trebesing
Telefon		Telefon	04732 4563
Mobil	0676 9304425	Mobil	0650 2454596
e-mail	thomas.wirnsberger@utanet.at	e-mail	unterlass.alois@aon.at

6 DAS STARTSEMINAR

6.1 DIE TEILNEHMER

Name	11.04.2005	12.04.2005
Oberlerchner Johann	X	X
Koch Josef	X	X
Pucher Andres	X	X
Kerschbaumer Maria	X	X
Oberwinkler Rainer	X	X
Neuschitzer Hans	X	X
Ing. Preiml Klaudia	X	X
Oberegger Franz	X	X
Wirnsberger Thomas	X	X
Hanke Manfred	X	X
Unterlaß-Egger Alois	X	X
Oberwinkler Petra		X



6.2 DER ABLAUF

Montag, 11.04.2005

- Kurze Programmvorstellung
- Rückblick (Was ist bis jetzt passiert?)
- Standortbestimmung (Wo steht die Gemeinde?)
Durchführung einer umfassenden Bestandsaufnahme der bisherigen energiepolitischen Aktivitäten: Was kann die Gemeinde auf Grund Ihrer spezifischen Rahmenbedingungen überhaupt umsetzen?
- Vorstellung der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog

Beginn 19:30 Uhr
Ende 22:00 Uhr

Dienstag, 12.04.2005

- Vorstellung des energiepolitischen Profils der Gemeinde
- Erstellung einer Grundlage für die Identifikation von Stärken und Verbesserungspotentialen
- Akzente und Maßnahmenplanung für die nächsten drei bis fünf Jahre
- Konkretes Arbeitsprogramm für ein Jahr (Wer? Was? Bis wann?)

Beginn 19:30 Uhr
Ende 22:00 Uhr

6.3 ZIELE DES STARTSEMINARS

Information

über das e5 Landesprogramm für energieeffizient Gemeinden:

- Hintergründe
- Ziele
- Inhalt
- Organisation
- Audit
- Auszeichnung

Überblick

über die „Werkzeuge“

- Maßnahmenkatalog
- Projektdokumentation
- Projektbegleitung

Ausarbeitung

eines bestimmten Fahrplanes für die Gemeinde (Zeithorizont ca. ein bis zwei Jahre)

6.4 DURCHFÜHRUNG DER STANDORTBESTIMMUNG

In der Standortbestimmung wurden die Ergebnisse der Recherchen (Checkliste) zusammengefasst und in den Maßnahmenkatalog eingearbeitet.

Details zur Standortbestimmung siehe im e5- Ordner, Maßnahmenkatalog bzw. ausgefüllte Checklisten zu den Handlungsfeldern eins bis sechs.



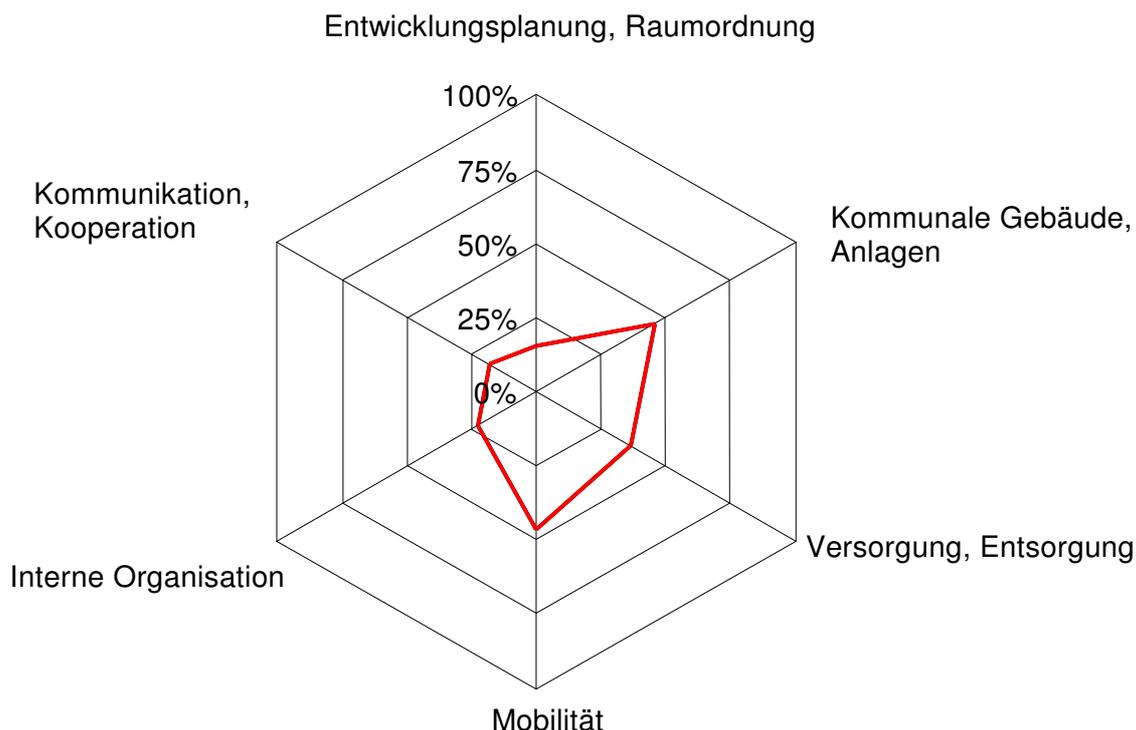
6.4.1 Ergebnis der ersten Bewertung

Die erste Bewertung dient als Grobeinschätzung für die Qualität der bisherigen energiepolitischen Arbeit in Trebesing bzw. als erste Einschätzung für eine mögliche Auszeichnung 2005.

Diese erste Bewertung wurde mit zwei wesentlichen Vorbehalten durchgeführt:

- Keine Bewertung von einigen Maßnahmen, da entsprechende Angaben bzw. Dokumentationen ausständig sind (siehe „to do“ Liste).
- Keine Bewertung der erforderlichen Projektdokumentationen, Beilagen etc., da diese zur Zeit nicht vorhanden sind.

Auf Basis der Punktebewertung der umgesetzten Maßnahmen lässt sich folgendes energiepolitisches Profil der Gemeinde Trebesing darstellen:



In der abgebildeten Darstellungsform wird der relative Umsetzungsgrad der Gemeinde in Bezug auf die effektiv in dem jeweiligen Handlungsfeld vorhandenen Möglichkeiten gezeigt.

Die erste Bewertung ergibt einen Erfüllungsgrad von ca. 30%. (Anmerkung: Die Auszeichnung mit einem „e“ wird ab 25% verliehen, zwei „e“ ab 37,5%)

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde kann die theoretisch erreichbare Punkteanzahl von 500 Punkten nicht erreicht werden. Das energiepolitische Profil zeigt deutlich, dass Trebesing in drei Handlungsfeldern einen guten durchschnittlichen Umsetzungsgrad aufweist. In den restlichen Bereichen sollte sich aufgrund der e5 Programmarbeit, Aufbau von Strukturen, Aktivitätenprogramm, Richtlinien, etc. eine Verbesserung einstellen.

Was Trebesing energiepolitisch besonders auszeichnet....

- Errichtung einer Abwasserkanalisation mit Trennsystem.
- Nahezu vollständige Umsetzung des ÖEK (1994) und der Ortsgestaltung (1999) im Verkehrsbereich inkl. Temporeduktionszonen, Begegnungszonen, flächendeckende Fußwegnetze und Wanderwege.
- Vorbildliche finanzielle Förderung von energetischen Vorhaben (Solaranlagen, Pelletsheizung, Scheitholzanlagen) von Privathaushalten und Wirtschaft.
- Jährliche Verbrauchserhebung bei allen größeren kommunalen Gebäuden.

Wo noch Potenziale vorhanden sind...

- Energiebezogene Öffentlichkeitsarbeit.
- Kooperationsprojekte (Schulen, Nachbargemeinden, Wirtschaft, ...).
- Leitbild im Energie- und Verkehrsbereich ergänzen.
- Umsetzung des Biomasse- Nahwärmenetzes.
- Aufbau eines Energiecontrollings.
- Sanierungskonzept für Gebäude mit sehr schlechten Energiekennzahlen.
- Aktive Energieberatung.
- Standardisierte Bauantragsformulare mit energierelevanten Themen.



6.4.2 Bisherige Umsetzung der Massnahmen

In der nachfolgenden Tabelle werden die, für die Gemeinde Trebesing möglichen, erreichbaren Punkte angegeben, die bereits umgesetzten Maßnahmen in den jeweiligen Handlungsbereich bewertet und in effektiven Prozentsätzen ausgewiesen.

Auswertung aktuelles Jahr

Massnahmen

1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

- 1.1 Kommunale Entwicklungsplanung
- 1.2 Innovative Stadtentwicklung
- 1.3 Bauplanung
- 1.4 Baubewilligung, Baukontrolle

Total

2 Kommunale Gebäude, Anlagen

- 2.1 Energie- und Wassermanagement
- 2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte
- 2.3 Besondere Massnahmen Elektrizität

Total

3 Versorgung, Entsorgung

- 3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge
- 3.2 Produkte, Tarife, Abgaben
- 3.3 Nah-, Fernwärme
- 3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung
- 3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung
- 3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung
- 3.7 Energie aus Abfall

Total

4 Mobilität

- 4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung
- 4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren
- 4.3 Nicht motorisierte Mobilität
- 4.4 Öffentlicher Verkehr
- 4.5 Mobilitätsmarketing

Total

5 Interne Organisation

- 5.1 Interne Strukturen
- 5.2 Interne Prozesse
- 5.3 Finanzen, Förderprogramme

Total

6 Kommunikation, Kooperation

- 6.1 Externe Kommunikation
- 6.2 Kooperation allgemein
- 6.3 Kooperation speziell
- 6.4 Unterstützung privater Aktivitäten

Total

Gesamttotal

Umsetzungsqualität

Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz

maximal möglich effektiv geplant
Punkte Punkte Punkte % Punkte %

	maximal	möglich	effektiv		geplant	
	Punkte	Punkte	Punkte	%	Punkte	%
1.1	38	24,0	3,0	13%		
1.2	4	2,0				
1.3	24	18,0	3,0	17%		
1.4	12	8,0	2,0	25%		
Total	78	52,0	8,0	15%		

2.1	28	20,0	6,9	35%		
2.2	44	44,0	23,7	54%		
2.3	5	5,0	0,7	14%		
Total	77	69,0	31,3	45%		

3.1	14	4,0	0,4	10%		
3.2	27					
3.3	32	12,0	5,0	42%		
3.4	7	2,0	0,6	30%		
3.5	24	7,4	3,0	41%		
3.6	3	3,0	2,1	70%		
3.7	20	3,4	0,4	12%		
Total	127	31,8	11,5	36%		

4.1	4	2,5				
4.2	26	20,0	13,3	67%		
4.3	26	13,0	7,2	55%		
4.4	24	13,0	5,0	38%		
4.5	8	8,0	0,8	10%		
Total	88	56,5	26,3	47%		

5.1	14	9,0	5,7	63%		
5.2	20	19,0	4,0	21%		
5.3	14	14,0				
Total	48	42,0	9,7	23%		

6.1	24	23,0	0,8	3%		
6.2	10	10,0	3,0	30%		
6.3	26	22,0				
6.4	22	22,0	10,0	45%		
Total	82	77,0	13,8	18%		

Gesamttotal	500	328,3	100,6	31%		
--------------------	------------	--------------	--------------	------------	--	--

6.5 AKTIVITÄTENPLANUNG

Der erste Schritt zur Aktivitätenplanung besteht in der Sammlung von Ideen und Vorhaben. Diese Sammlung wurde in zwei Teilen durchgeführt:

- Anregungen aus der Stärken / Schwächen – Analyse der ersten Bewertung und Ideenabfrage / Ad-hoc- Meldungen aus der Runde (Brainstorming) im Startseminar
- *Zusätzliche Ideen aus den Checklisten zur Standortbestimmung und aus der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog*



6.5.1 Ergebnisse der Aktivitätensammlung

In einem gemeinsamen Brainstorming wurden Ideen gesammelt und mit weiteren Ideen aus der Einarbeitung in den Maßnahmenkatalog ergänzt. Die nachfolgende Aufstellung gibt einen kurzen Überblick über die Ergebnisse. Die farbliche Kennzeichnung entspricht der Beschreibung gemäß Punkt 6.5 Aktivitätenplanung.

Entwicklungsplanung, Raumordnung	Kommunale Gebäude und Anlagen	Versorgung, Entsorgung	Mobilität	Interne Organisation	Kommunikation, Kooperation
energieautonome Gemeinde	Energiebuchhaltung mit laufender Kontrolle u. Auswertung	Nah- / Fernwärmeversorgung	Servicemobil (für alle Bereiche wie Einkäufe, div. Erledigungen, etc.)	Ökonomische Beschaffung	Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Energie (in jeder Gemeindezeitung einen e5 Bericht, fixe Person für ÖA)
Indikatorenerhebung (Nachtrag: E-Datenerhebung + kostenloser Grobcheck)	Blindstrom Volksschule Trebesing	Wasserkraft	Nahversorgung in allen Bereichen (dadurch Verkehrseinschränkung - Einkaufstourismus)	Aktivitätenprogramm 2005 (Erstellung, Beschluss Veröffentlichung)	Beratungstage (Energieberatung, Förderung,...)
Maltheinerareal-Vertragsgestaltung	<i>Weiterbildung im Bereich Gebäudetechnik / Gebäudewartung</i>	Solarenergie	<i>Dokumentation der Umgesetzten Maßnahmen im Verkehrskonzept</i>	<i>Weiterbildung in energierelevanten Bereichen</i>	Erweiterung der Homepage über e5 Themen, Maßnahmenplanung
<i>Ergänzung Energieleitbild um klare Zielsetzungen im Energie- u. Verkehrsbereich</i>	<i>Berücksichtigung von "externen Kosten" bei Nahwärme Anschlußentscheidung</i>	Trinkwasserkraft, Potenzialuntersuchung (Hochbehälter, Zwischenbehälter)	<i>Aktionstage Veranstalten, (autofreier Tag,...)</i>	<i>Bereitstellung eines definierten kleinen Budgets für Arbeiten des e5 Teams</i>	Holz aus der Gemeinde für Energienutzen
<i>Verbindliche Energieberatung bei Baueinreichung</i>		Photovoltaikanlage bei der Autobahneinhausung		<i>Beschluss zu Spesenregelungen mit energierelevanten Aspekten</i>	Ökologischer und ökonomischer Baustoffeinkauf für Häuslbauer
<i>energierelevante Auflagen bei Grundverkäufen</i>		<i>Wassersparmaßnahmen -Beratung (Homepage)</i>			Mitgliedschaft der Gemeinde bei der AEE
<i>Standardisierte Bauantragsformulare mit energierelevanten Themen</i>		<i>Wasserverbrauch: Typische Verbrauchswerte publizieren, Empfehlung abgeben (Infoblätter)</i>			Kooperation mit Schulen, Kirchen, anderen Gemeinden...
					<i>Diskussionsrunde mit der Bevölkerung zu energierelevanten Themen</i>

6.5.2 Arbeitsprogramm

Projekt	Thema / Beschreibung	Zuständigkeit	bis wann
Nah- / Fernwärme dezent. Biomasseheizung	<p>Vorstudie / Grundsatzstudie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recherche Standort Heizwerk / Einbeziehung Bauernhof - Recherche gemeinsamer Anschluss oder getrennt: VS/ Maltheimerareal Gemeindeamt Babyhotel Zelsach - zu lange Leitungen? Wirtschaftlichkeit <p>Auswertung/Vorstudie Präsentation/Diskussion im e5 Team + evtl. Betreiber</p> <p>Entscheidung Fernwärme ja/nein im Frühsommer</p>	Neuschitzer	Mai '05
Trinkwasserkraftwerk	<p>Machbarkeitsstudie/Vorstudie</p> <p>Recherchetätigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitungen max. 10 bar - Wieviel l/s ? - Höhe? - Betreiber? - Kosten /Wirtschaftlichkeit 	Oberwinkler, AEE kümmert sich um Experten, Planer mit einbeziehen: Ing. Dullnig	
Öffentlichkeitsarbeit	<p>Gemeindezeitung erscheint 1/2 jährlich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektpräsentation als fixer Bestandteil - Themen: Ergebnisse e-Check, Vorstudie Heizanlage, Trinkwasserkraftwerk - Energiespartipps <p>Homepage</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energie / e5 - Button (Links, e5-Infos, Arbeitsprogramm, Projektinfos,..) <p>Postwurf</p> <ul style="list-style-type: none"> - für alle aktuelle Themen <p>Infoabende, Veranstaltungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energietage, Themenschwerpunkte /evtl. als Teilregion 	Amtsleiter / Bürgermeister	<p>sofort</p> <p>sofort</p> <p>nach Bedarf</p> <p>Herbst</p>
E-Check	<p>Erhebung mittels Fragebogen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbrauch - m²,... <p>Aussendung</p> <p>Auswertung und Rückmeldung an die Gemeinde</p> <p>Der "Datensatz" wird von der Gemeinde laufend aktualisiert.</p>	<p>energie:bewusst Kärnten</p> <p>AL/Bgm. energie:bewusst</p> <p>AL/Bgm.</p>	Mai '05

7 FAHRPLAN GEMEINDE TREBESING

Es wurde vereinbart, dass die im Arbeitsprogramm als „zuständig“ definierten Personen in den nächsten Wochen an der Weiterentwicklung ihrer Themen arbeiten.

Das nächste e5-Teamtreffen findet am 30.05.2005 statt. Neben einem Kurzbericht zu den vier Projekten sollten ausgewählte Projekte (mit hohem Entwicklungsstand, mit hoher Dringlichkeit) weiterführend diskutiert werden.

7.1 DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

1. Fertigstellung des Aktivitätenplans im Rahmen des nächsten e5-Teamtreffens am 30.05.2005.
2. Abstimmung des ausgearbeiteten Aktivitätenplans mit den zuständigen politischen Gremien der Gemeinde durch den e5 Teamleiter:
 - Ziele der e5-Gemeinde Trebesing
 - Ausgearbeitete Projektvorschläge
 - Ressourcenplanung (Budget,...)
3. Politischer Beschluss über einen e5 Aktivitätenplan für die Gemeinde Trebesing (für einen Zeitraum von ein bis zwei Jahren): Koordination durch Herrn Rainer Oberwinkler (politische Kontaktperson).
4. Externe Kommissionierung und Teilnahme an der Auszeichnungsveranstaltung mit dem ersten „e“ im Herbst 2005.

8 AUSBLICK

8.1 DIE JÄHRLICHE INTERNE STANDORTBESTIMMUNG

In der jährlichen internen Standortbestimmung (auch „internes Audit“ genannt) wird vom e5-Team eine „**Jahresbilanz**“ erstellt. Die Standortbestimmung wird vom e5-Berater moderiert und dient einerseits als Erfolgskontrolle für die geleistete Teamarbeit, andererseits als Planungsgrundlage für das kommende Jahr. Die Dokumente, die in dieser Jahresbilanz zusammengetragen und aktualisiert werden, können Grundlage eines kontinuierlichen Klimaschutzberichts sein und sind gleichzeitig Basis für die Einreichungsunterlagen zur externen Kommissionierung.

8.2 DIE EXTERNE KOMMISSIONIERUNG (ZERTIFIZIERUNG)

Die externe Kommissionierung (auch „externes Audit“ genannt) ist die Grundlage für die Zertifizierung und Auszeichnung der Gemeinde. In der Kommissionierung wird die Bewertung des energiepolitischen Umsetzungsgrads durch den e5-Auditor von einer unabhängigen Expertenkommission überprüft und die Auszeichnungsempfehlung entsprechend bestätigt oder korrigiert. Basis der Bewertung sind der ausgefüllte „Maßnahmenkatalog“ und dazugehörige vertiefende Unterlagen (Dokumentation).

Analog zu anderen Zertifizierungsprogrammen (ISO 14.001, EMAS, ...) muss eine einmal ausgezeichnete Gemeinde nach spätestens drei Jahren wieder zur Kommissionierung (Re-Zertifizierung) antreten, um die Auszeichnung behalten zu können.

8.3 ERFA-PLATTFORM (ERFAHRUNGSAUSTAUSCHTREFFEN)

Zwei bis vier Mal im Jahr finden Erfahrungsaustauschtreffen mit den Teamleitern der regionalen e5-Gemeinden statt. Aufgabe dieser Treffen sind Koordination der Programm-Aktivitäten (gemeinsame Schwerpunkte, Abstimmung von Terminen, Weiterbildungen, ...), der Austausch zwischen den e5-Gemeinden und der Programmleitung (energie:bewusst Kärnten) sowie der Austausch zwischen den einzelnen e5-Gemeinden. Organisiert werden diese Treffen durch die Programmleitung, die auch die Moderation übernimmt.



8.3.1 Was wird auf einem ERFA-Treffen gemacht?

- Die Programmleitung stellt das Angebot an Weiterbildungen und Vorschläge für gemeinsame Schwerpunktaktionen vor und koordiniert gemeinsame Termine.
- Die e5-Team-LeiterInnen berichten über den Stand ihrer Aktivitäten in den Gemeinden, stellen neue Projekte vor und tauschen Erfahrungen zu einzelnen Fragestellungen aus.
- „Last but not least“ werden in diesen Treffen persönliche Kontakte geknüpft, die oft zu Organisation von Gemeinde übergreifenden gemeinsamen Aktionen sowie zur persönlichen Weitergabe von Wissen und Unterlagen (Tipps und Tricks, Gastvorträge, Energie-Informationsmaterialien, Mustervorlagen,...) zwischen einzelnen e5-Gemeinden ermöglichen.